©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopterologische Rundschau, Band 46/47 (1968/1969)

Wiederherstellung der Art Pterostichus (Pseudosteropus Chaud.) sudeticus Gerhardt (Col.)

Von OTTO WAGNER, Neulengbach, N.Ö.

(Mit 2 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 21. Februar 1968

Am 19. April 1967 unternahm ich eine Excursion in den Weinsberger-Forst im Waldviertel, N.Ö., um die nordseitigen Waldparzellen zu bearbeiten. Einen Kilometer östlich der Ortschaft Bärnkopf waren schon die meisten Baumstrünke ausgeapert, die ich nun in gewohnter Weise untersuchte. In einem Fichtenstock fiel mir ein Käfer auf, der den Habitus eines Pterostichus Illigeri zeigte. Die Größe und die wie Lack glänzende Oberfläche irritierten mich. Bei der Bestimmung dieses Tieres kam ich immer wieder auf die Pterostichus sudeticus GERHARDT, obwohl ich wußte, daß diese Art, die 1908 von J. GERHARDT, Liegnitz, aufgestellt wurde, in der Literatur negiert und 1942 als Synonym zu Illigeri gestellt, landete. Wie dies möglich war, werde ich später noch aufzeigen.

Vorerst führe ich die Originalbeschreibung GERHARTS an, denn sie ist überaus treffend abgefaßt und paßt genau auf den von mir gefangenen Käfer:

"Am meisten verwandt dem Pterostichus Illigeri, für den ich die Art auch hielt. Da aber der Illigeri nach GANGLBAUER nur in den Ostalpen und nach REITTER auch in den bayrischen Alpen, nicht aber in Mähren und Schlesien vorkommt, so mußten meine Riesengebirgsstücke, glücklicherweise ♂♂, die ich selbst gesammelt, einer genauen Untersuchung unterliegen. Resultat derselben, eine neue noch unbeschriebene Art, die ich nach ihrem Fundort als "sudeticus" bezeichne. Daß sie ein Steropus ist, dafür sprechen die abgerundeten Hinterecken des Halsschildes, und daß sie in die nächste Nähe von Illigeri gehört, bekunden die Klauenglieder der Hintertarsen mit ihrer unbehaarten Unterseite, sowie die gleichen Kennzeichen der ♂♂ am letzten Hinterleibssegment, die beiden Grübchen und die vielfach gleiche Bildung anderer Teile.

Die Grundfarbe der Unter- und Oberseite ist ein reines glänzendes Schwarz. Mundpartie, Taster, Fühler, Beine, Ende der Naht und Spitzenrand der Flügeldecken sind mehr oder weniger rotbraun, die Schenkel meist dunkler als die übrigen Glieder. Die Epipleuren der Flügeldecken sind mit der Oberseite gleichfarbig. Bei Illigeri waltet das Braun vor. Das Halsschild ist bei sudeticus vor der Mitte breiter als in der Mittellinie lang, bei Illigeri so lang als breit.

Sämtliche Streifen der Flügeldecken, besonders die des Dorsums, sind schmäler und weniger tief als bei Illigeri, zwar sehr schwach, aber immer noch deutlich punktiert, bei Illigeri selten sichtbar punktiert. Die ersten drei Tarsenglieder der Hinterbeine zeigen an ihrer Außenseite einen feinen, bei Glied drei, abgekürzten Streifen.

Auffallend verschieden sind die verwandten Arten in ihrer Größe. Illigeri ist 9-10, sudeticus 10,5 mm lang und entsprechend breiter. Es sind demnach von su-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

deticus die ♂♂ größer als die größten ♀♀ von Illigeri, so groß wie die gewöhnlichen Stücke von cordatus, der deshalb der Art auch sehr ähnlich erscheint.

Die mikroskopische Untersuchung der Grundskulptur der Flügeldecken ergab auch ein nicht ganz negatives Resultat. Sie erweist sich bei sudeticus deutlicher, daher haben auch die Decken einen etwas stärkeren Glanz. Die Maschen beider Arten sind quer gelagert. Die kurzen Begrenzungslinien sind bei sudeticus ebenso deutlich wie die langen, bei Illigeri schwerer erkennbar und ihre Maschen schmäler.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die von SCHILSKY als Illigeri bezeichneten mährischen und schlesischen Stücke ebenfalls dem sudeticus angehören. Jedenfalls ist die Art selten".

Einige zusätzliche Unterscheidungsmerkmale von sudeticus und Illigeri und die Peniszeichnungen seien noch dazu angeführt.

	Pt. sudeticus	Pt. Illigeri
Stirnfurchen	länger und breiter, den oberen Augenrand etwas überragend, etwas seichter.	kürzer und schmäler, aber tiefer, den oberen Augenrand knapp erreichend.
Basaleindruck im Hinterwinkel des Halsschildes	halbwegs kreisrund	dreieckig
Basalrand des Halsschildes	stärker und tiefer längsgefurcht, die Furchen weiter auseinander	schmäler und seichter längsgefurcht, die Furchen enger beieinander
Flügeldecken-Intervalle	das 5. Intervall (von der Naht an gerechnet) etwas breiter	alle Intervalle gleich breit
Penis	plumper, das Ende stärker abgerundet	zarter, das Ende spitzer

Eine jahrzehntelange Diskussion entstand um diesen seltenen Käfer. Um das Für und Wider besser überblicken zu können, lasse ich nun kurze Auszüge der wichtigsten Literatur über Pterostichus sudeticus GERH. in zeitlich geordneter Reihenfolge mit Bemerkungen folgen. (Die in Klammern befindlichen Zahlen nach den Namen, beziehen sich auf die am Ende angeführte Literatur).

1909 Julius GERHARDT (1), Liegnitz hat mit oben angeführter Beschreibung die Art Pterostichus (Steropus DEJ.) sudeticus aufgestellt.

1909 Julius GERHARDT (2), Liegnitz, schreibt Pterostichus Illigeri PANZ, ist nicht schlesisch.

1915 W. KOLBE (3), Liegnitz, hat trotz zweimaligen Hinweises GERHARDTS (1+2), daß Pterostichus Illigeri kein schlesischer Käfer ist, die Art sudeticus eingezogen und den Käfer als Illigeri bezeichnet.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

1916 W.KOLBE (4), Liegnitz. Im Nachtrag zu E.REITTER, Fauna germanica schreibt KOLBE: Pterostichus sudeticus GERHARDT Riesengebirge. Also ein Jahr nach der Einziehung der Art widerspricht KOLBE und anerkennt sudeticus. Eine schriftliche Wiederherstellung des Namens ist aber nicht erfolgt.

1916 HUBENTHAL (5) kommt durch die Untersuchung der Typen zum selben Ergebnis wie KOLBE 1915 (3) und bezeichnet im Endsatz den Pterostichus als var. sudeticus.

1924-1927 A.WINKLER (6), Wien, hat den Vorschlag HUBENTHALs aufgegriffen und den Käfer in seinem Katalog als Pterostichus Illigeri var. sudeticus aufgenommen.

1934 R.SCHOLZ (7), Liegnitz, lehnt die var. sudeticus ab mit der willkürlichen Annahme, daß die Typen nicht aus Schlesien stammen, obwohl GERHARDT in der Beschreibung ausdrücklich vermerkt "..." meine Riesengebirgsstücke, die ich selbst gesammelt hatte". SCHOLZ stellt den Namen Pt. Illigeri wieder her.

1935 A.HORION (8) erklärt die var. sudeticus als nicht existent und bezieht sich auf SCHOLZ (7) der die Typen untersucht hat. Dies ist wieder ein Irrtum, da die Typen von HUBENTHAL und KOLBE untersucht wurden.

1942 Artur SCHATZMAYR (9) stellt sudeticus als Synonym zu Illigeri und schreibt "Sudeten falscher L.cl.", was richtig ist, da Illigeri nördlich d. Donau nicht vorkommt. Falsch ist aber die Gleichstellung.

Das Verbreitungsareal von Pterostichus Illigeri PANZER wurde 1960 durch Herrn Prof. Dr. W. KÜHNELT, Wien (10), nach den neuesten Erkenntnissen, wie folgt, angegeben:

"Pterostichus Illigeri PANZER bewohnt das Gebiet von den Quellen der Enns und Mur nach Osten der Nord-, Zentral- und Südalpen".

Wie man aus diesen Auszügen ersieht, gibt es viele Fehler und widersprechende Entscheidungen, aber keine befriedigende Lösung.

Die Besiedlung des Gebietes nördlich der Donau, östlich der Moldau und Elbe, somit das Waldviertel als südlichsten Punkt des Verbreitungsareals. Mähren und Sudeten (Schlesien, Riesengebirge) durch Pterostichus Illigeri ist, bisher noch durch keine Funde belegt.

Die Aufstellung der Art Pterostichus sudeticus GERHARDT im obigen Raum erscheint mir aus faunistischem Grunde und wegen des nicht unbeträchtlichen Unterschiedes im Aussehen und dem Bau des Penis als gerechtfertigt.

Ich stelle daher die Art Pterostichus (Pseudosteropus CHAUD.) sudeticus GERHARDT wieder her.

Mit meinem Fang dieses Käfers am Bärnkopf (N.Ö.) ist der Pterostichus sudeticus GERHARDT auch für Österreich nachgewiesen. Ich übergebe das Tier als Beleg dem Naturhistorischen Museum in Wien.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, Herrn Prof. Dr. Karl MANDL für seine Hilfe, der immer liebenswürdigen Unterstützung, Beschaffung der Literatur, sowie der Ausfertigung der Genitalpräparate, ergebenst zu danken.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

1 Gerhardt, J. 1909 DEZ., p.501.

2 Gerhardt, J. Verzeichnis der Käfer Schlesiens, p.28

3 Kolbe, W. Jahresheft des Vereins für schlesische Insektenkunde zu Breslau (früher: Zeitschrift f. Entomologie) 8, 1915, p.17

4 Kolbe, W. Liegnitz in Reitter, E., Fauna germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches, V. Band (Stuttgart) Nachträge zu E. Reitter, Fauna germanica, p.308, Band I.

5 Hubenthal W. 1916. Über nur einmal gefundene, verschollene und zu streichende deutsche Käferarten. Entom. Blätter Nr.4-6, 12, p.59, (61).

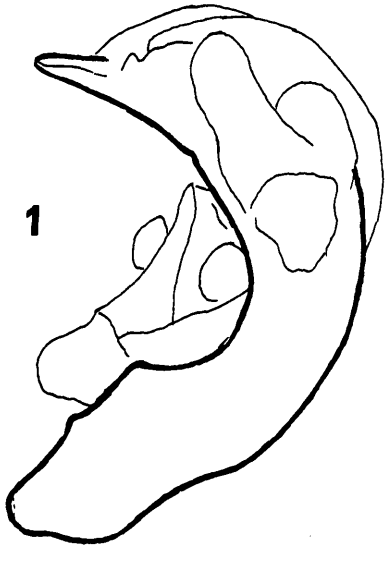
6 Winkler A. 1924-1927. Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae I. S.166.

7 Scholz, R. Kleine coleopterologische Mitteilungen. Ent. Blätter 30, 1934, Heft 1, p.46.

8 Horion, A. 1935. Nachtrag zu Fauna germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches (Krefeld) p.40.

9 Schatzmayr, A. Bestimmungstabellen europäischer Käfer. p.80, Nr.94.

10 Kühnelt, W. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österr. Entomologen 12. Jahrg. Nr.2, 1960.



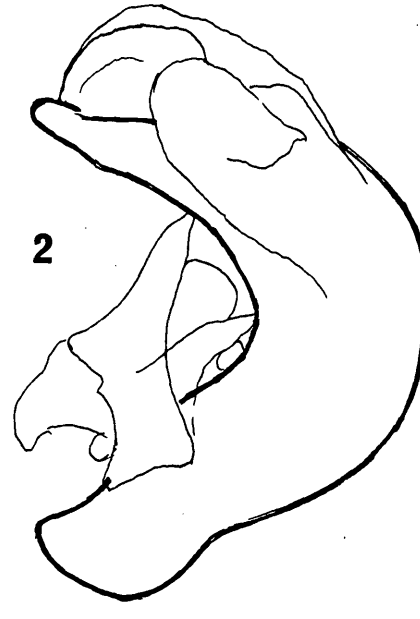


Abb.1 Penis von Pterostichus Illigeri PANZER. -Abb.2 Penis von Pterostichus sudeticus GERHARDT.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

1) Zu diesem Bericht von Herrn O.WAGNER erhalten wir von Herrn Prof.Dr.K.MANDL, Wien, eine kurze Nachschrift, die wir des zu erwartenden Interesses halber im Anhang veröffentlichen wollen. Die Schriftleitung.

"Pterostichus illigeri PANZER wurde, wie mir erst vor kurzem bekannt wurde, doch auch aus Gebieten nördlich der Donau bekannt und zwar drei (♂♂) aus dem Weinsberger Forst, von Herrn H.KUBINYI in einer Meereshöhe von ca.900 m und ein Exemplar (♀) aus Schöneben,Böhmerwald, Mühlviertel, von demselben Herrn gesammelt. Daraus ergibt sich wohl zwingend der Schluß, daß Pt.illigeri vom Waldviertel über das ganze nördliche Mühlviertel bis zum Böhmerwald verbreitet ist (Schöneben ist eine Zollwachstelle im Gemeindegebiet von Ullrichsberg,im nordwestlichsten Zipfel Oberösterreichs). Ich habe die Tiere selbst gesehen und muß die Determination als einwandfrei bestätigen. Da Herr KUBINYI als sehr verläßlicher Sammler bekannt ist, kann auch an den Fundortsangaben nicht gezweifelt werden. Dadurch gewinnen die alten Angaben, daß Pt.illigeri in Bayern vorkommt, an Glaubwürdigkeit, wenn auch nicht "..... sicher in den bayrischen Alpen ...", wie es bei REITTER, Faun.Germ.p.153, heißt und "... bayr.Alp. ohne nähere Fundortangabe ...", wie BURMEISTER, 1939, p.135, schreibt, so vielleicht im Bayrischen Wald.

BURMEISTER schreibt übrigens (l.c.) weiter: "... die als var.sudeticus GERH. beschriebenen beiden ♂ sind typische illigeri, die Fundortangabe "Riesengebirge" ist falsch ...". Damit hat er in gelinde gesagt, sehr unkollegialer Weise GERHARDT Lügen gestraft.

Unverständlich bleibt mir, warum HOLDHAUS in seinem groß angelegten Werk "Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas", 1954, in dem er 135 Punkte als Fundorte für Pt.illigeri auf seiner Verbreitungskarte einträgt, den Fundort "Riesengebirge" unbeachtet ließ, obwohl er die von APFELBECK angegebenen Fundorte in Bosnien namentlich anführt. Ich kann dieses Vorgehen mir nur so erklären, daß er der Einziehung der Art Pt.sudeticus skeptisch gegenüberstand. Durch die neuen Fundorte des Pt. illigeri ist dessen diskontinuierliche Verbreitung nicht nur nach Süden sondern auch nach dem Norden hin bewiesen.

Es verbleibt mir noch die Pflicht die zusätzlichen Literaturbehelfe zu erwähnen, was nachstehend erfolgt:

APFELBECK.V.,1904. Die Käferfauna der Balkanhalbinsel, Berlin.
BURMEISTER,F.,1939. Biologie, Ökologie und Verbreitung der europäischen Käfer. Krefeld.
HOLDHAUS.K.,1954. Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas, Innsbruck.

Herr O.WAGNER hat mir brieflich mitgeteilt,daß neuerdings auch ihm Fundorte aus dem Waldviertel bekannt geworden sind. Zu diesen bzw. zu einigen Bemerkungen zum Vorkommen des Pt.illigeri will Genannter in einem eigenem Bericht Stellung nahmen."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 46_47_1969

Autor(en)/Author(s): Wagner Otto

Artikel/Article: Wiederherstellung der Art Pterostichus (Pseudosteropus Chaud.) sudeticus Gerhardt (Col.). 131-135